

Birke

■ Holzlexikon: Birke (*Betula verrucosa*) (Familie: Betulaceae)

Der Baum

Birken sind über ganz Europa, die Kaukasusländer, so wie bis nach Asien verbreitet. In Skandinavien und dem nördlichen Russland bilden sie ausgedehnte Wälder mit guten, gerade gewachsenen Schaftformen.

Hinsichtlich ihrer Bodenansprüche sind Birken äußerst anspruchslos, dabei allerdings sehr lichtbedürftig. Sie siedeln sich rasch auf Kahl- und Ödlandflächen als Pionierbäume an. Ihr Höhenwachstum ist in den ersten Jahren gering, nimmt dann im Alter von 10 bis 25 Jahren rasch zu und ist mit 60 Jahren beendet. Unter optimalen Wachstumsbedingungen erreichen Birken Höhen zwischen 20 und 30 m bei astfreien Stammlängen zwischen 12 und 15 m. Der Stammdurchmesser reicht von 0,5 - 0,7 m.

Das Holz

Das langfaserige, feine Birkenholz ist bei einer mittleren Rohdichte von 0,65 g/cm³, bezogen auf 12 - 15% Holzfeuchte nicht sehr hart, aber zäh und biegsam. Der Härtegrad liegt bei 23 Brinell.

Charakteristisch ist das auf den Hirnflächen häufige Vorkommen von rötlich-braunen Markflecken, die je nach Faserverlauf schlicht bis dekorativ wirken. Der Faserverlauf kann wellig und unregelmäßig sein. Das leicht seidig glänzende, helle Holz ist gelblichweiß bis hellbräunlich gefärbt.

Der Splint und das Kernholz sind nicht zu unterscheiden, beide sind gelblich weiß bis rötlich gelb. Die Jahresringe sind als helle Linien undeutlich und erscheinen gelegentlich geflammt.

Als Rundholz bedarf Birkenholz einer sorgfältigen Pflege. Dazu empfiehlt sich ein rechtzeitiges, fleckenweises Entfernen der Rinde (sog. „Flecken“) mit anschließender trockener Lagerung im Schatten. Ebenso muss das Schnittholz langsam getrocknet werden, da es sehr leicht verstockt und deutlich zum Reißen und Werfen neigt.

Bei der technischen Trocknung ist auf

eine niedrige Feuchtigkeit, so wie auf niedrige Temperaturen zu achten (Anfangstemperaturen 60° - 70°C), da das Holz sehr farbempfindlich ist. Auch ein unsachgemäßes Dämpfen führt zu Gelb- und Rotverfärbungen.

Birkenholz ist sowohl manuell als auch maschinell mit allen Werkzeugen leicht und sauber zu bearbeiten. Es eignet sich hervorragend zum Drechseln, Profilieren und Schnitzen. Gehobelte Flächen werden glatt. Die Oberflächen können gebeizt und poliert werden. Auch zum Biegen eignet sich Birkenholz sehr gut, dagegen lässt es sich nur schwer spalten.

Die Verwendung

Birkenholz wird im Möbel- und Innenausbau, sowie als Parkett verwendet. Auch im Sportgerätebau findet es Verwendung. Die Geruchlosigkeit des Holzes kann für Lebensmittelfässer und in der Kistenfabrikation genutzt werden. Gebeizt wird es auch als Imitation für Nussbaum und Mahagoni verwendet ■

■ Mini-Steckbrief Birke

- Gelblichweißes bis rötlichgelbes Holz
- Geringe Farbkernbildung
- Gute Verarbeitungseigenschaften
- Möbelbau, Treppen und Sportgerätebau
- Geringe Resistenz gegen Pilze und Insekten